



Auf Spendensuche: Mit den Geldern möchte der Bangladescher Nurul Islam Miah in seiner Heimat eine Schule bauen, um den Menschen eine Zukunftsperspektive bieten zu können. Die Bauarbeiten dazu sind im Gange (linkes Bild). Gleichzeitig sucht er Spenden, um kranken Menschen, wie auf dem Bild rechts ein kleiner zweijähriger Junge, dem seine Finger an den Händen und seine Zehen an den Füßen zusammengewachsen sind, eine Operation finanzieren zu können. Bilder pd

Einsatz für Bildung und Gesundheit

Er möchte seinen Landsleuten in Bangladesch Gutes tun: Nurul Islam Miah. Sein aktuelles Projekt ist ein Schulneubau, wo rund 300 Schüler unterrichtet werden können. Denn Bildung ist für viele der einzige Weg, aus der Armut zu flüchten.

Von Bettina Stahl-Frick

Mauren. – Im Juli war Nurul Islam Miah das letzte Mal in seiner Heimat Bangladesch. In seinem Bezirk Shariatpur ist er bestens bekannt: Als ein Mensch, der sich mit grossem Engagement für die Einheimischen einsetzt. Zum einen macht er dies mit einem Schulprojekt. Denn Bildung ist der einzige Weg, um der Armut zu entfliehen. Daher hat er vor zwei Jahren den Entschluss gefasst, eine Schule in der Stadt Bhedergonj zu bauen, die Euro Bangla Foundation Model School. Das Grundstück für die Highschool ist bereits bezahlt und auf das Schulprojekt eingetragen. Ein Grossteil der Summe, die für das Bauland aufge-

bracht werden musste, stammt aus Spenden der Karl-Mayer-Stiftung und der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sowie aus dem Erlös des Suppentages in Balzers. Weitere Unterstützung erhält Nurul Islam Miah für die Euro Bangla Foundation vom Verein Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch sowie vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED). Über diese Unterstützung ist Nurul Islam Miah glücklich. Es motiviert ihn, an dem Projekt mit Hochdruck zu arbeiten und für den Bau selbst weitere Spenden zu sammeln.

Fundament gelegt

Die Highschool, die Nurul Islam Miah bauen möchte, sei mit einem Gymnasium in Liechtenstein vergleichbar, sagt er. Auf 4800 Quadratmeter soll im kommenden Jahr eine Schule für Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren entstehen. Am 17. Januar dieses Jahres fand vor Ort der offizielle Spatenstich im Beisein von Vizepräsident Mathias Ospelt statt. Im April konnte mit 48 Beton-Pfeilern bereits das Fundament gelegt werden. Wenn es nach

Nurul Islam Miah geht, soll die Schule schon nächstes Jahr eröffnet werden. Aufgrund der erhöhten Gefahrenpotenziale durch Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tornados, Wirbelstürme und den bekannten Flutkatastrophen, wurden die Baupläne nochmals angepasst, so dass die Eröffnung allenfalls auf 2015 verschoben werden muss.

In einer ersten Phase sollen in acht Klassenzimmern etwa 300 Schüler unterrichtet werden – eine spätere Erweiterung auf 18 Zimmer ist vorgesehen, um mehr Schüler aufnehmen zu können.

Spenden für Operationen

Nurul Islam Miah hat grosse Ziele: Er möchte seine Landsleute nicht nur mit dem Bau einer Schule unterstützen, er möchte sich auch für die Gesundheit der Menschen einsetzen, ihnen durch Spenden Operationen ermöglichen. Den Anstoss dazu gab ihm vor zwei Jahren eine Frau, die bei seinem Besuch in Bangladesch auf ihn zugekommen ist und ihn um Hilfe bat, ihren Gehirntumor zu entfernen. Dank grosszügiger Spenden konnte

Nurul Islam Miah dieser Bitte nachkommen und der kranken Frau die Operation ermöglichen. Nun sind weitere Menschen, die krank sind, auf ihn zugekommen: Siam, ein Junge aus Bangladesch, zwei Jahre alt. Seit seiner Geburt sind seine Finger an beiden Händen und seine Zehen an beiden Füßen zusammengewachsen.

Auch Basar, ein weiterer Junge, ist auf Nurul Islam Miah aufmerksam geworden und hat um Hilfe gebeten: Ein Tumor an seinem Rücken, der bei einer Infektion die Gefahr von Krebs deutlich erhöht, sollte entfernt werden. Um den beiden Kindern helfen zu können, ist Nurul Islam Miah auf Spenden angewiesen – 10 000 Franken muss man in etwa für beide Eingriffe rechnen. Der Transport zur Hauptstadt Dakar, der Spitalaufenthalt mit Essen, die Operations- und Ärztekosten sowie die notwendigen Medikamente sind in diesem Preis mit inbegriffen.

Unendliche Dankbarkeit

Angetrieben wird Nurul Islam Miahs Engagement durch die unendliche

Dankbarkeit der Menschen, die er gerade wieder bei seinem Besuch im Juli erfahren durfte. Im Februar steht die nächste Reise in seine Heimat an. Hätte der Bangladescher einen Wunsch frei, wünschte er sich, bei diesem Besuch die erhofften Spendengelder seinen Landsleuten überreichen zu dürfen. Die Sterne dafür stehen gut – denn welche Zeit eignet sich für Wünsche schon besser als die besinnliche Weihnachtszeit?

Spendenmöglichkeit

Nurul Islam Miah dankt für die Unterstützung des Projekts. Auch wenn der Betrag noch so klein ist, jede Hilfe zählt.

Spendenkonto: Verein Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch, Konto: LI08 0880 0000 0566 4126 1 Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz

Mehr Infos: www.eurobanglafoundation.li